



GESCHÄFTSBERICHT 2020

Nachhaltig versichert.

Inhalt

1. Vorwort und Dank des Vorstandes.....	3
2. Lagebericht.....	4
2.1 Geschäftstätigkeit	4
2.2 Wirtschaftsbericht	4
2.3 Risikobericht	7
2.4 Chancenbericht.....	11
2.5 Prognosebericht.....	12
2.6 Nachhaltigkeitsbericht.....	14
3. Jahresabschluss	19
3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2020	19
3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020	24
3.3 Anhang	27
4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	34
Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2020	41

Hinweis: Im Bericht können sich Rundungsdifferenzen von +/-1 ergeben.

1. Vorwort und Dank des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegt ein außergewöhnliches Jahr. Die globale Pandemie hatte auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft erhebliche Auswirkungen und damit auch auf die **vigo** Krankenversicherung. Dennoch bieten Krisen immer auch Chancen. Wir haben frühzeitig reagiert und eine Reihe von wirksamen Gegenmaßnahmen ergriffen. Denn unsere oberste Priorität war und ist es, die Gesundheit der Menschen zu schützen. Zudem wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass viele Kollegen von zu Hause aus arbeiten konnten. Gleichzeitig haben wir Projekte weiter vorangetrieben und mit dem Umzug innerhalb Düsseldorfs in moderne Geschäftsräume Platz für zusätzlichen Fortschritt geschaffen.

Unser Versicherungsunternehmen hat im letzten Jahr einen bedeutenden Wachstumsschub erfahren. Die Beitragseinnahmen stiegen eindrucksvoll im Berichtszeitraum um 40 % und die Anzahl der Versicherten hat sich in der gleichen Zeit vervierfacht. Die Höhe unseres Jahresüberschusses ist ebenfalls sehr erfreulich und ist um das Zehnfache höher ausgefallen als im letzten Jahr. Mit dazu beigetragen hat insbesondere die erfolgreiche Durchführung des Projektes zur Überleitung der sogenannten Wahltarife auf die **vigo** Krankenversicherung in den Tarifbereichen Zahn, Stationär und Ausland.

Wir danken allen Versicherten für das entgegengebrachte Vertrauen, welches uns darin bestärkt, weiterhin exzellenten Service bereitzustellen. Die hohe Leistungsbereitschaft und Kundenorientierung in der Mitarbeiterschaft ermöglicht die ausgezeichnete Geschäftsentwicklung.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen der **vigo** Krankenversicherung auch noch einmal sehr herzlich bei den zum 31.07.2020 ausgeschiedenen langjährigen Vorständen Dieter Turowski und Willi Tiltmann für ihr tatkräftiges Engagement in den letzten Jahren bedanken.

Uns allen möchten wir gerne ein gutes erfolgreiches Jahr 2021 und vor allem beste Gesundheit wünschen.



Stefan Schumacher

Stefan Schumacher
Vorsitzender des Vorstandes



Micha Hildebrandt

Micha Hildebrandt
Mitglied des Vorstandes

2. Lagebericht

2.1 Geschäftstätigkeit

Betriebenes Versicherungsgeschäft

Die **vigo** Krankenversicherung VVaG nahm ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.1986 auf. Sie ist bundesweit tätig und untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Das Unternehmen betreibt die private Kranken- und Pflegeversicherung. Im Neugeschäft werden ausschließlich Zusatzversicherungen angeboten, wobei die Gesundheitsthemen Pflege, Zahnerhalt, Zahnersatz, Krankenhausaufenthalt und Auslandsreise den Schwerpunkt bilden. Der gesamte Geschäftsbetrieb ist dabei darauf ausgerichtet, die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die **vigo** Krankenversicherung ist Mitglied beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. in Berlin (GDV), beim Verband der privaten Krankenversicherung e.V. in Köln (PKV) und beim Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. in Kiel (VVaG Nord).

2.2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat ein turbulentes Jahr 2020 hinter sich. Im Zuge der Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen kam es im zweiten Quartal zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung in nahezu allen Sektoren der Wirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt ging im vergangenen Jahr um 5,0 % zurück. Auf den Rekordeinbruch im Frühjahr 2020 erfolgte eine schnelle Erholung im darauffolgenden Sommer. Die Aktienmärkte hatten diese Entwicklung auch danach fortgesetzt und markierten ungeachtet der zweiten Infektionswelle neue Allzeithochs. Die Wirtschaftstätigkeit hatte jedoch unter den Folgen der im Winter erneut eingesetzten, einschränkenden Maßnahmen gelitten. Ungeachtet des weiterhin hohen Infektionsgeschehens hatte sich aufgrund der begonnenen Impfkampagnen die wirtschaftliche Perspektive zum Jahresende wieder aufgehellt.

Branchenbezogene Entwicklung

In der Coronakrise hat sich die Private Krankenversicherung gut behaupten können. Positiv auf die Beitragsentwicklung in der PKV wirkte sich der Wachstumstrend bei den Krankenzusatzversicherungen und den Tarifierungen in der Pflegeversicherung aus. Im vergangenen Jahr stiegen die Beiträge in der Krankenzusatzversicherung um 4,5 % und in der Krankenvollversicherung um 1,6 % auf insgesamt 42,8 Mrd. €. Im Jahr 2020 beteiligten sich die Privaten Krankenversicherer voll an den von der Bundesregierung beschlossenen Rettungsschirm für das Gesundheitswesen gemäß des Versichertenanteils. Die pandemiebedingten Mehraufwendungen bis Ende 2020 werden auf 1,1 Mrd. € geschätzt. Auch im Krisenjahr ist die Betriebliche Krankenversicherung (bKV) rasant gewachsen. Ende 2020 hatten insgesamt rund eine Millionen Personen eine betriebliche Krankenversicherung. Das ist ein Plus von 17,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 der **vigo** Krankenversicherung ist durch einen erheblichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge (+8,4 Mio. €) gekennzeichnet, womit die Prognose des Vorjahres deutlich übertroffen wurde. Dabei fielen die Erträge aus Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus (-323,7 T€), da im Vorjahr höhere Zuschreibungen zu verzeichnen waren. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (+3,2 Mio. €) erhöhten sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und bei den Leistungsausgaben vor allem für die Pflegezusatztarife und lag damit im Bereich der Erwartungen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung stieg moderat (+238,4 T€) an. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden 2,8 Mio. € (Vj. 783,4 T€) zugeführt. Die RfB-Quote ist dabei wie prognostiziert geringer ausgefallen als im Vorjahr. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb kam es zu höheren Abschlusskosten (+122,9 T€) und höheren Verwaltungsaufwendungen (+37,0 T€). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr – aufgrund von gestiegenen Abschreibungen – höher aus (+297,8 T€). Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt auf Vorjahresniveau und damit besser als erwartet. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg erfreulicherweise sehr deutlich (+3,3 Mio. €) und lag damit weit über dem erwarteten Ergebnis. Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verzehnfacht und beläuft sich auf insgesamt 2,5 Mio. € (Vj. 261,0 T€). Der Betrag wurde vollständig der Verlustrücklage zugewiesen.

Insgesamt betreuten wir einschließlich der Auslandsreisekrankenversicherung zum Bilanzstichtag 128.055 versicherte Tarife (Vj. 34.114), so dass sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr um den Faktor 3,75 vervielfacht hat (+93.941). Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfallen noch 1.590 versicherte Tarife (Vj. 1.639).

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Jahresverlauf 29,4 Mio. € und liegen damit um 8,4 Mio. € bzw. 40 % deutlich höher als im Vorjahr. Die starke Zunahme resultierte insbesondere aus der Überleitung von Tarifbeständen der AOK Rheinland/Hamburg im Bereich Zahn, Stationär und Ausland, die dort unter der Bezeichnung Wahltarife geführt wurden.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Aufwand für die Zahlungen für Versicherungsfälle stieg gegenüber dem Vorjahr brutto um 3,3 Mio. € bzw. 27,9 % auf 14,5 Mio. €. Eine Erstattung durch die Rückversicherung erfolgte im Geschäftsjahr nicht (Vj. 110 T€). Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde um 1,1 Mio. € erhöht (Vj. -40,0 T€). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. € bzw. 38,8 %. Die Brutto-Schadenquote belief sich gemäß Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf 49,6 % (Vj. 54,1%), unter Berücksichtigung der Aufwendungen an den Rückversicherer auf 49,8 % (Vj. 53,8%).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2,1 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dabei hatte das Unternehmen Abschlusskosten in Höhe von 717 T€ (Vj. 594 T€) und Verwaltungskosten in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €). Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ergab sich damit eine Abschlusskostenquote von 2,4 % (Vj. 2,8 %). Die Verwaltungskostenquote in Höhe von 4,6 % ist im Vergleich zum Vorjahr (6,3 %) gesunken.

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen – ohne Beteiligungserträge – stiegen um 403,8 T€ auf 4,4 Mio. €. Die Erträge aus Beteiligungen betragen 2,0 T€ (Vj. 5,0 T€). Die außerordentlichen Erträge machten 20,7 T€ (Vj. 750,2 T€) aus, die aus Zuschreibungen entstanden. Hohe Zuschreibungen wie im Vorjahr gab es nicht. Die außerordentlichen Aufwände beliefen sich auf 401,6 T€ (Vj. 129,3 T€), die aus Abschreibungen in Höhe von 394,9 T€ (Vj. 86,4 T€) und aus Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 6,7 T€ (Vj. 42,8 T€) resultierten. Das Kapitalanlageergebnis betrug im Geschäftsjahr folglich 3,8 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €). Die laufende Durchschnittsverzinsung lag wie im Vorjahr bei 2,9 % und die Nettoverzinsung bei 2,6 % (Vj. 3,4 %) aufgrund von einzelnen vorgenommenen Abschreibungen.

Jahresergebnis

Die **vigo** Krankenversicherung konnte im Geschäftsjahr 2020 ein außerordentlich gutes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnen, welches mit 3,5 Mio. € um 3,3 Mio. € höher lag als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss (nach Steuern) stieg von 261,0 T€ auf 2,5 Mio. € und hat sich damit nahezu verzehnfacht. Dieser wurde in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt, so dass sich diese jetzt insgesamt auf 8,1 Mio. € beläuft. Damit wurde wie in den letzten Jahren vor dem Hintergrund der erhöhten Eigenmittelanforderungen aufgrund des Berechnungsmodells von Solvency II eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis vorgenommen. Den Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 2,9 Mio. € zugeführt (Vorjahr: 901,5 T€). Im Jahr 2020 betragen diese 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Die RfB-Quote (Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung) bezogen auf die verdienten Beiträge beläuft sich auf 18,2 % (Vj. 22,8 %). Diese Mittel kommen unseren Versicherten in Form von geringeren Beitragsanpassungen zugute.

Vermögenslage

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich von 136,1 Mio. € im Jahr 2019 um 14,2 Mio. € auf 150,3 Mio. € im Jahr 2020, welches einen Zuwachs von 10,4 % (Vj. 9,8 %) bedeutet. Die Deckungsrückstellung nahm im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Mio. € auf 137,3 Mio. € im Jahr 2020 zu, welches einen Anstieg um 8,5 % (Vj. 9,1 %) bedeutet. Das Eigenkapital stieg um 2,5 Mio. € auf 8,1 Mio. € an, sodass eine Erhöhung um 45,5 % (Vj. 4,9 %) zu verzeichnen ist. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge beträgt die Eigenkapitalquote 27,8 % (Vj. 26,6 %).

Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Größere Finanzierungsmaßnahmen außerhalb der Kapitalanlagen stehen nicht an. Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten 1,7 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €).

2.3 Risikobericht

Organisation des Risikomanagement

In allen drei Säulen wurden die Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens im Sinne von Solvency II organisiert.* In Säule 1 erfolgte die quantitative Risikoberechnung zu den Berichtsterminen auf Basis des etablierten Standardmodells. In Säule 2 wurden die qualitativen Regelungen und das Governance-System einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. In Säule 3 wurden die Risikoberichte SFCR (Bericht über die Solvabilität und Finanzlage) und RSR (regelmäßiger aufsichtlicher Bericht) erstellt und veröffentlicht bzw. der Aufsicht zur Verfügung gestellt.

In den narrativen Berichten SFCR und RSR wird nach fest definierten Vorgaben der europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA das vorhandene Risikoprofil der **vigo** Krankenversicherung eingehend dargelegt. In beiden Reports finden sich adressatenspezifisch ausführliche Angaben zum Governance-System, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke und zum Kapitalmanagement der Gesellschaft.

Regelmäßig wird die maßgebliche Risikokennzahl SCR-Quote der Öffentlichkeit, der Aufsicht und den internen Gremien in festgelegten Abläufen und diversen Berichtsformaten kommuniziert und umfassend erörtert. Sie stellt eine griffige Maßgröße für die Angabe der Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung mit Eigenmitteln dar. In der vom Wirtschaftsprüfer testierten Solvabilitätsübersicht werden die verfügbaren Eigenmittel nach Zeitwerten berechnet. Die SCR-Quote richtet das Managementverhalten deutlich auf eine Stärkung der verfügbaren Eigenmittel aus und sorgt für eine Begrenzung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde im Sinne der Anforderungen an den ORSA-Prozess eine eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung vorgenommen und der zugehörige Bericht der Aufsicht übermittelt. Mit Hilfe des quantitativen Berichtswesens erfolgen die notwendigen quartalsweisen und jährlichen Meldungen an die Aufsicht.

Der im europäischen Aufsichtsrecht für kleine und mittlere Versicherungsunternehmen mit überschaubarerem Risikoprofil fest verankerte Grundsatz der Proportionalität wurde beachtet. Im Risikomanagementprozess nimmt der Vorstand grundsätzlich eine zentrale Rolle ein. Ein Mitglied des Vorstandes hat die Risikomanagementfunktion (RMF) inne und überwacht fortlaufend mögliche Risiken. Zudem ist der Vorstand verantwortlich für die regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat und begleitet die operativen Bereiche des Unternehmens bei der Risikosteuerung. Auch bei gestiegenem Geschäftsumfang wird möglichen Risiken in einzelnen Bereichen insbesondere durch direkte Einflussnahme seitens des Vorstandes entgegengewirkt.

Der Vorstand befasst sich regelmäßig mit Fragen des Risikomanagements, damit Risiken frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen werden können. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung in die Unternehmensstrategie eingebunden. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, nachvollziehbar zu bewerten und notwendige Handlungen zur Risikosteuerung umzusetzen.

Die Interne Revisionsfunktion (IRF), die im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages ausgelagert worden ist, überprüft alle Bereiche der Geschäftsorganisation einschließlich des Risikomanagement in regelmäßigen Abständen gemäß der mehrjährigen Prüfungsplanung. Die Compliance-Funktion (CF) ist Teil des internen Kontrollsystems. Das interne Kontrollsystem dient vor allem dazu, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen und sicherzustellen, dass die **vigo** Krankenversicherung alle zu beachtenden Gesetze, Verordnungen, aufsichtsrechtliche Anforderungen und internen Vorgaben einhält. Als weitere Schlüssel-

funktion ist die versicherungsmathematische Funktion (VMF) benannt und ihr konkreter Aufgabenbereich insbesondere im Bereich der Berechnung der Rückstellungen festgelegt. Zusammen stellen die in unserem Unternehmen eingerichteten vier Schlüsselfunktionen einen integrativen Bestandteil des Governance-Systems dar und sichern seine Wirksamkeit ab.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Unter Marktrisiko wird das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung in Bezug auf die Eigenmittel verstanden, das direkt oder indirekt durch die Volatilität bei den Marktpreisen entsteht. Es umfasst das Zinsänderungsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Währungsrisiko. Bei der Auswahl der Kapitalanlagen wird regelmäßig auf eine ausgewogene Mischung und Streuung geachtet. Mögliche Marktrisiken werden laufend beobachtet und bewertet.

Der weitaus größte Bestand der Anlagen entfällt mit 71,6 % auf festverzinsliche Vermögenspositionen. Das Zinsniveau ist weiterhin niedrig und wirkt sich daher positiv auf die stillen Reserven der Festzinstitel aus. In der Neuanlage stehen nach wie vor Festzinstitel mit nur geringem Kupon zur Verfügung, so dass sich die Anlagetätigkeit auch auf andere Assetklassen verlagert. Das Spreadrisiko wird dabei durch Plausibilisierung der zugelieferten Spreads regelmäßig analysiert.

Risiken aus Aktien, die in Form von zwei Publikumsaktienfonds gehalten werden, machen einen moderaten Anteil von 3,5 % aus. Der Anteil von Investitionen in vier Immobilienspezialfonds beläuft sich auf 13,9 %. Zwei Fonds mit dem Schwerpunkt Infrastruktur machen einen Anteil von 4,1 % aus. Unsere Kapitalanlagen stehen unter fortlaufender Beobachtung, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Eine Steuerung des Konzentrationsrisikos erfolgt durch die Auswahl von Emittenten, die noch nicht in hohem Ausmaß im Portfolio vertreten sind. Offene Währungsrisiken liegen mit 0,4 % indirekt nur in sehr geringem Umfang innerhalb von Fonds vor, wobei die betroffenen Währungen großenteils jeweils eine stabile Währungsparität zum Euro haben.

Die Aktivitäten des Kapitalanlagenmanagements werden zur langfristigen Sicherung des Kapitalanlageergebnisses regelmäßig an geänderte Rahmenbedingungen ausgerichtet. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung trägt die **vigo** Krankenversicherung im Grundsatz mit einer defensiv ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung, wobei sich bietende Marktchancen genutzt werden.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Möglichkeit, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend bemessen ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die festgelegte Leistung zu finanzieren. In der Krankenversicherung ist es unterteilt in das versicherungstechnische Risiko nach Art der Leben, das versicherungstechnische Risiko nach Art der Nichtleben und das Katastrophenrisiko. Die für die rechnungsmäßigen Versicherungsleistungen zugrunde gelegten tariflichen Kopfschäden und Sterbewahrscheinlichkeiten werden jährlich überprüft. Bei einem Änderungsbedarf hat das Unternehmen alle Prämien dieses Tarifs zu überprüfen und, wenn die Abweichung als nicht vorübergehend anzusehen ist, mit Zustimmung des Treuhänders anzupassen. Gleichfalls werden im Rahmen einer jeden Anpassung auch die Stornowahrscheinlichkeiten und der Rechnungszins überprüft und aktualisiert, ebenso die Kostensätze. Zudem werden für die substitutiven

Tarife die in den technischen Berechnungsgrundlagen für dokumentierten Kalkulationsverfahren dem mathematischen Treuhänder und der BaFin vorgelegt. Der Eintritt des Risikos von möglichen Großschäden wird durch drei Rückversicherungsvereinbarungen für die Tarife nach Art der Leben und nach Art der Nichtleben abgesichert. Darüber hinaus wird das Neugeschäft durch Annahmerichtlinien überwacht. Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zum einen bereits gemeldete und zum anderen noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren. Hierbei ist die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen durch die Berechnung gemäß der gesetzlichen Vorschriften sichergestellt.

Als Rechnungszinsrisiko kann das Risiko bezeichnet werden, dass der in der Prämie einkalkulierte Rechnungszins nicht erwirtschaftet wird. Im Berichtsjahr betrug der durchschnittliche Rechnungszins (einschl. Pflegepflichtversicherung) 2,3 %. Bei einem Wert von 2,6 % lag die Nettoverzinsung damit oberhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses.

Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Nettoverzinsung resultiert insbesondere aus den zum Stichtag an den Börsen ermäßigten Kursnotierungen, geringeren Kupons in der Neuanlage und erfolgten Abschreibungen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung machte wie im Vorjahr 2,9 % aus. Das Ergebnis der Berechnung des aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) wird der BaFin und dem mathematischen Treuhänder vorgelegt. Die **vigo** Krankenversicherung beobachtet und analysiert laufend die Finanzmärkte und ist bestrebt, den aus der Tarifkalkulation geforderten Rechnungszins durch die Auswahl von geeigneten Kapitalanlagen zu erwirtschaften.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Risiko, dass aufgrund des Ausfalls eines Vertragspartners mögliche Forderungsverluste entstehen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen könnten, wird als *Gegenparteiausfallrisiko* bezeichnet. In der Gesamtbetrachtung spielt es nur eine untergeordnete Rolle im Bereich der Absicherung durch die Rückversicherung. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, machten zum Stichtag 16.980,78 € aus. Die Ausfallquote von Forderungen betrug in den letzten 3 Jahren weniger als 1 % bezogen auf das gesamte Forderungsvolumen.

Operationelles Risiko

Als *operationelles Risiko* wird das Risiko bezeichnet, welches aufgrund von Verlusten durch unzulängliche oder fehlgeschlagene interne Prozesse oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen möglicherweise eintreten kann. Die **vigo** Krankenversicherung ist insbesondere bestrebt, die Ansprüche der Versicherten aus Versicherungsleistungen umgehend zu realisieren. Zum besonderen Service unseres Unternehmens gehört, dass die Leistungsanträge zeitnah, in der Regel innerhalb einer Woche, abschließend bearbeitet und die Erstattungsbeträge überwiesen werden. Hierzu wird durch den Vorstand sichergestellt, dass die für die laufenden Verwaltungsgeschäfte erforderlichen personellen Ressourcen vorhanden sind. Ferner stellt der Vorstand durch geeignete, organisatorische Maßnahmen sicher, dass entsprechende Personalressourcen durch Serviceunternehmen oder durch freiberuflich für das Unternehmen Tätige zur Verfügung stehen, besonders dann, wenn die Personen, die diese Dienstleistung erbringen, für längere Zeit ausfallen. Zur Schadenabwendung verfügen die **vigo** Krankenversicherung bzw. die Organe der **vigo** Krankenversicherung jeweils über eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Mögliche IT-Risiken werden durch die enge Zusammenarbeit mit einem langjährigen IT-Dienstleister und durch die IT-Koordination unseres Unternehmens reduziert.

Sonstige Risiken

Versicherungsrechtliche, aufsichtsrechtliche und steuerrechtliche Risiken können sich durch Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben. Unternehmen der privaten Krankenversicherung sind in besonderer Weise den Änderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen unterworfen.

Änderungen in der Sozialgesetzgebung haben häufig unmittelbare Auswirkungen auf den privatwirtschaftlichen Bereich der Gesundheitsvorsorge. Rechtsrisiken können durch eventuelle Lücken oder zweideutige Formulierungen in den AVB entstehen, denen durch sorgfältiges Arbeiten bei der Ausgestaltung und durch Hinzuziehen juristischer Unterstützung begegnet wird.

Das strategische Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt, unterliegt einer kontinuierlichen Beobachtung durch den Vorstand, um rechtzeitig auf Chancen und Risiken reagieren zu können. In Planungsgesprächen wird die strategische Ausrichtung regelmäßig überprüft und ggf. neu auf die aktuellen Gegebenheiten im Unternehmen angepasst.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Die **vigo** Krankenversicherung hat eine gute Akzeptanz auf dem Zusatzversicherungsmarkt, welche durch Produktratings belegt wird. Die Beibehaltung beziehungsweise die Steigerung des positiven Images der **vigo** Krankenversicherung ist ein wesentliches Ziel unserer Unternehmenspolitik.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität findet bei der **vigo** Krankenversicherung laufend eine Liquiditätsüberwachung auf Tagesbasis statt. Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingeschätzt, da die erwarteten, monatlichen Beitragseinnahmen regelmäßig weit über den geplanten Leistungs- und sonstigen Ausgaben liegen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt zeigt die eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, dass die SCR-Quote auf Basis der maßgeblichen Vorschriften im zurückliegenden Geschäftsjahr im Ergebnis weit über 100 % liegt.* Die Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind durch das Risikomanagementsystem frühzeitig erkennbar. Die Corona-Pandemie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der **vigo** nicht zu einer Erhöhung der Risiken geführt. Durch das systematische Beobachten von Veränderungen der Risikopositionen wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Die Überleitung von Tarifen des Kooperationspartners AOK Rheinland/Hamburg im Bereich Auslandsreise, Zahn und Stationär führte zu einer Diversifikation der Tarifstruktur und wirkte sich damit risikomindernd aus.

Es ist allgemein festzustellen, dass gegenwärtig keine weiteren Risiken aus Sicht des Unternehmens erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der **vigo** Krankenversicherung nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können. Einflussfaktoren außerhalb des Unternehmens, die durch rechtliche oder sozialpolitische Entscheidungen oder durch die weiterhin unsichere pandemische Situation bedingt sind, bleiben bestehen. Insgesamt ergeben sich aus der aktuellen Risikoanalyse keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes oder der strategischen Ziele der **vigo** Krankenversicherung.

* Die Berichte SFCR, RSR und ORSA und die Berechnung der SCR-Quote sind nicht Teil der Abschlussprüfung.

2.4 Chancenbericht

Als eine der wenigen Unternehmen am Markt bietet die **vigo** Krankenversicherung im Neugeschäft ausschließlich Zusatztarife an. Dieser strategische Fokus bietet uns vielversprechende Chancen, da Verbraucher aufgrund veränderter Rahmenbedingungen vermehrt eine ergänzende Absicherung zu den Leistungen ihrer gesetzlichen Krankenversicherung anstreben, anstatt den Weg in die private Krankheitskostenvollversicherung zu wählen.

Im Neugeschäft erreichen wir eine sehr hohe Quote von volldigitalisierten Abschlüssen und wir sehen uns dadurch bestätigt, dass der papierlose Abschluss bei einfachen Produkten hohe Akzeptanz findet. Die Chancen dieser Entwicklung möchten wir durch das weitere Optimieren und Ausweiten der Onlineabschlusstrecken auf weitere Tarife ausweiten.

Die **vigo** Krankenversicherung setzt insgesamt auf folgende Absatzwege:

- Direktvertrieb,
- Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und
- Zusammenarbeit mit ausgewählten weiteren Partnern (insbesondere Makler und Maklerpools).

Produkte und Vertriebswege werden weiter an die Kundenbedürfnisse angepasst, um die Kundenzahl zu erhöhen.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner AOK Rheinland/Hamburg bauen wir die entsprechenden Kundenservices und Vertriebsmöglichkeiten konsequent weiter aus. Zu diesem Zweck wurde beispielsweise die Internetpräsenz www.vigo-select.de entwickelt, über welche der Abschluss von exklusiven Zusatztarifen für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg möglich ist.

Das durch das Ratingunternehmen Morgen & Morgen mit der Bestnote bewertete „Düsseldorfer Pflegegeld“ und das damit in der Maklerschaft hohe Ansehen unseres Tarifes möchten wir nutzen, um bestehende Geschäftsbeziehungen zu intensivieren und um neue Geschäftsbeziehungen anzubahnen.

Die zunehmende Relevanz der Nachhaltigkeit bietet uns enorme Chancen, weiter positiv wahrgenommen zu werden. Die seit dem Jahr 2017 bestehende Kooperation mit dem Unternehmen grün versichert GmbH möchten wir weiterentwickeln und dabei die nachhaltigen Mehrwerte unserer Zusatzversicherungen einbringen.

Bei einer Untersuchung der Stiftung Warentest/Finanztest (05/2019) erreichte unser Tarif grün versichert AuslandsReise.Nachhaltigkeit in allen Leistungskategorien die beste Bewertung. Die Auszeichnung als Testsieger nutzen wir zu Marketingzwecken.

2.5 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Ungeachtet des weiterhin hohen Infektionsgeschehens haben sich die Perspektiven der Weltwirtschaft in Teilen der Welt zu Jahresanfang 2021 aus Sicht des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wieder aufgehellt. Diese Entwicklung begründet sich aus den inzwischen begonnenen Impfkampagnen und der damit verbundenen Hoffnung auf ein absehbares Ende der Corona-Schutzmaßnahmen sowie aus dem neuen Konjunkturpaket der Regierung von US-Präsident Biden.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR) prognostiziert für das Jahr 2021 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland in Höhe von 3,1 %. Die Corona-Pandemie hat viele Länder weiterhin fest im Griff. Deutschland zeigt sich jedoch recht robust, insbesondere die Industrieproduktion ist aufwärtsgerichtet. Anders als im vergangenen Jahr sind die Lieferketten bisher weitgehend intakt und die Nachfrage nach Waren aus Deutschland steigt mit der fortschreitenden Erholung der Weltwirtschaft. Im Gegensatz dazu ist die wirtschaftliche Lage bei den personennahen Dienstleistungen weiterhin sehr angespannt. Für das Jahr 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit einem Wachstum von 4,0 %. Das größte Risiko für die Konjunktur in Deutschland stellt eine mögliche dritte Infektionswelle dar, und zwar dann, wenn sie zu Einschränkungen oder gar Betriebsschließungen in der Industrie führen würde. Chancen für eine bessere wirtschaftliche Entwicklung bestehen, wenn die Bevölkerung schneller als erwartet geimpft wird. Daneben kann eine zusätzliche wirtschaftliche Dynamik entstehen, wenn weitere Fortschritte in der medikamentösen Behandlung von COVID-19 erzielt, Infektionsketten durch den Einsatz digitaler Technologien schneller verfolgt, neue Teststrategien eingesetzt oder gezieltere Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen getroffen werden.

In seiner Konjunkturprognose erwartet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) für 2021 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 3,7 % und für 2022 um 4,8 %. Dabei wird die Weltkonjunktur auch von einer starken US-Wirtschaft beflügelt. Mit zunehmendem Impfschutz schiebt eine kräftige Nachfrage der privaten Haushalte auch die Binnenwirtschaft an. Dem drastischen Einbruch des privaten Konsums stehen massive Aufholeffekte gegenüber. Insgesamt staut sich bei den privaten Haushalten während der Pandemie Kaufkraft in Höhe von 230 Mrd. € auf, forciert durch Maßnahmen wie erhöhtes Kurzarbeitergeld oder den Kinderbonus. Die Exporte sind bereits auf Expansionskurs und dürften dank einer sich weiter aufhellenden Weltkonjunktur wieder deutlich zulegen.

Branchenbezogene Entwicklung

Ein positiver Wachstumstrend ist weiterhin in der privaten Zusatzvorsorge zu beobachten. So besteht aufseiten der gesetzlich Versicherten eine hohe Nachfrage nach einer Aufstockung von Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung durch private Zusatzversicherungen. Das gestiegene Bewusstsein für Gesundheitsrisiken dürfte laut GDV dazu beitragen, dass dieser Trend auch im Jahr 2021 weiter anhält. Die Entwicklung in der Privaten Krankenversicherung ist im Jahr 2021 vor allem von den deutlichen Tarifanpassungen in der Krankenvollversicherung geprägt. Wachstumspotential ergibt sich vor allem in der betrieblichen Krankenversicherung. In der Pflegezusatzversicherung ist die Marktdurchdringung weiterhin noch sehr gering, wobei eine intensive Diskussion über eine Pflegereform zu einer stärkeren Wachstumsdynamik in diesem Segment führen könnte. Der allgemeine Trend steigender Leistungsausgaben in der Pflegeversicherung wird sich voraussichtlich fortsetzen.

Geschäftsentwicklung

Durch die seit dem Jahr 2020 erhöhten neuen Zusatztarife für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg und die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten geht die **vigo** Krankenversicherung von einem moderaten Wachstum im Jahr 2021 aus. Die Prognose über die Geschäftsentwicklung unterliegt durch die Corona-Pandemie jedoch gewissen Unsicherheiten. Unseren Schätzungen zufolge wird es im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie zu keinen gravierenden Schwankungen im Bereich der Versicherungstechnik, weder bestands- noch schadenseitig kommen.

Durch einen erwarteten Anstieg der jährlichen Beitragseinnahmen werden diese voraussichtlich erstmals die Schwelle von 30 Mio. € überschreiten. Neben dem Wachstum durch Neugeschäft werden auch Beitragsanpassungen in der Krankheitskostenvollversicherung sowie in manchen Tarifen der Zusatzversicherung zum Beitragsanstieg beitragen.

Dabei wird parallel von einem deutlichen Anstieg der Leistungsausgaben ausgegangen. Wir erwarten Nachholeffekte bzw. eine Wiederbelebung in den Tarifbereichen

- Zahnersatz
- Krankenhaus und
- Auslandsreise.

Planbare, notwendige medizinische Eingriffe, die in den Vormonaten nicht stattfinden, könnten in den Folgemonaten nachgeholt werden. Ab Sommer 2021 erwarten wir eine Zunahme der Reiseaktivität und somit einen Anstieg der Leistungsfälle in der Auslandsreisekrankenversicherung. Zur Sicherstellung eines hohen Serviceniveaus wird der Personalbestand analog der erwarteten Entwicklung angepasst.

Die **vigo** Krankenversicherung ist seit 15 Jahren im Segment der Pflegezusatzversicherung aktiv. Insbesondere die seit Inkrafttreten des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) reduzierte Einstufungsbarriere in die neu geschaffenen Pflegegrade führen voraussichtlich zu einem weiteren Anstieg der Leistungsausgaben.

Das durch weitere Reformansätze geprägte Erwartungsmanagement aus der Politik im Bereich der Pflege macht den Vertrieb weiterhin zu einer großen Herausforderung. Zudem ist die Wettbewerbssituation durch zahlreiche neue Tarife am Markt weiter verschärft worden. Wir erwarten eine moderate Steigerung des Beitragsvolumens in der Pflegezusatzversicherung im Geschäftsjahr 2021.

Das Geschäft im Bereich der Auslandskrankenversicherung für junge Leute für Reisen bis zu fünf Jahren unter dem Namen „study the world“, welches zur Aufrechterhaltung des Bestandsvolumens aufgrund der kurzen Vertragslaufzeiten regelmäßiges Neugeschäft erfordert, wird trotz des Eingehens von Kooperationen und einer besseren Sichtbarkeit durch Einbindung in Vergleichsportale pandemiebedingt voraussichtlich nur eingeschränkt stattfinden können.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wird auch in 2021 in der Neuanlage nur geringe Kupons ermöglichen und die Durchschnittsverzinsung des Anlageportfolios sukzessive weiter absenken.

Zur Aufrechterhaltung einer möglichst stabilen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Aufbau alternativer Anlagen weiter intensiviert. Die Assetklassen Immobilien, Private Debt und Infrastruktur werden bei der **vigo** Krankenversicherung verstärkt in den Fokus genommen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor Steuern) wird voraussichtlich etwas unterhalb des Niveaus aus dem Vorjahr liegen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Geschäftsjahr 2020 mit dem besten Ergebnis der Unternehmensgeschichte abgeschlossen werden konnte.

Die weitere Entwicklung wird wesentlich davon abhängen, wie schnell es gelingt, die Ausbreitung des Virus und seine wirtschaftlichen Folgen wirksam einzudämmen. Daher können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

2.6 Nachhaltigkeitsbericht

Als Selbsthilfeeinrichtung sind wir vor 35 Jahren gestartet und haben den Gegenseitigkeitsgedanken seitdem konsequent aufrechterhalten. Eine moderate Kapitalanlagepolitik unter Einbeziehung nachhaltiger Anlageformen ist seit längerem ein wesentliches Merkmal unseres Handelns.

Das Unternehmen ist nicht gewinnorientiert und alle Überschüsse kommen unseren Mitgliedern zugute. Weder Konzern- noch Aktionärsinteressen fließen in die Unternehmensausrichtung, da diese nicht existieren. Aus unserem Selbstverständnis spielt verantwortungsvolles Handeln eine zentrale Rolle. Verantwortung bedeutet für uns, dass wir unser gesamtes Unternehmen ethisch und sozial verantwortlich, umweltverträglich und zugleich ökonomisch erfolgreich gestalten. Das Thema Nachhaltigkeit spielt in allen Unternehmensbereichen eine besondere Bedeutung.

Im Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen dar – gekennzeichnet durch eine hohe Relevanz für die Geschäftstätigkeit. Darunter fallen die Handlungsfelder Tarifgestaltung, Mitarbeiter, verantwortungsvolles Handeln, Umwelt und Kapitalanlagen.

Für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts wurde kein Rahmenwerk genutzt, da wir unsere diesbezüglichen Informationen auch ohne Rahmenwerke strukturiert und stringent darstellen können.

Die Festlegung und Ausarbeitung der Themen für den Nachhaltigkeitsbericht finden im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements statt. Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst sämtliche Bereiche, die zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs beitragen. Um sicherzustellen, dass wir in einem dynamischen Marktumfeld die für eine nachhaltige Zukunftsausrichtung wesentlichen Kernthemen vorantreiben, überprüfen wir die Berichtsthemen fortlaufend.

Wir sind bestrebt, uns in den einzelnen Handlungsfeldern sukzessive zu verbessern, sinnvolle Entwicklungen mittels Datenauswertung messbar zu machen, nichtfinanzielle Kennzahlen zu erheben und somit unsere Nachhaltigkeitsziele - wie bspw. die Ausweitung von Digitalisierungsprozessen - zu erreichen.

Handlungsfelder

Tarifgestaltung

Die **vigo** Krankenversicherung bietet im Neugeschäft ausschließlich Krankenzusatz- und Pflegezusatzversicherungen an und ist das erste Versicherungsunternehmen, welches durch das Deutsche Institut für Nachhaltigkeit & Ökonomie zertifiziert wurde. Die nachhaltige Ausrichtung zeigt sich auch produktseitig durch die Zusammenarbeit mit „grün versichert“.

Für alle grün versichert-Tarife garantiert die **vigo** Krankenversicherung, dass nachhaltige Kapitalanlagen mindestens in Höhe der jährlichen Beitragseinnahmen dieser Produktlinien bestehen. Grün versichert ist offizieller Kooperationspartner von WeForest. Für jeden neuen Vertrag wird über WeForest in Meghalaya, im Nordosten Indiens, ein neuer Baum gepflanzt. Die Renaturierung des Waldes schafft neue Jobs vor Ort, wirkt dem Klimawandel entgegen und schützt die Biodiversität. Dank der so gestärkten örtlichen Wirtschaft können die Menschen ihr eigenes Einkommen bestreiten und dadurch mehr Kinder zur Schule schicken.

Die modulare Tariffreihe grün versichert-VZ beinhaltet die einzeln abschließbaren Tarife KlinikArzt, Krankenhaustagegeld, ZahnErsatz, ZahnBehandlung und kann um den Zusatz Naturheilkunde/Sehhilfen/Reiseimpfung ergänzt werden.

Die Auslandsreisekrankenversicherung (Tarif ARN, AuslandsReise.Nachhaltigkeit) beinhaltet umfangreiche Leistungen und sieht im Versicherungsfall einen Bonus für emissionsarmes Reisen vor. Die Nutzung CO2-armer Verkehrsmittel sowie nachhaltiger Unterkünfte wird somit gefördert.

Nachhaltigkeit wird auch bei künftigen Produktentwicklungen eine Rolle spielen. Die ESG-Thematik wird im Bereich der sozialen Komponente bei Produktentwicklungen einbezogen. Bei drei neuen, in 2020 eingeführten Produkten wird bereits darauf verzichtet, Gesundheitsfragen zu stellen. Wir sehen vor, diesen Aspekt auch bei künftigen Produktentwicklungen zu berücksichtigen. Überdies verzichten wir grundsätzlich auf das Erheben von Risikozuschlägen und sehen vor, diesem Grundsatz treu zu bleiben.

Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe – neben „Best Practices“ anderer Versicherungsunternehmen – auch belastbare Nachhaltigkeitstrends frühzeitig zu erkennen sowie diese auf das eigene Geschäftsmodell zu beziehen und ggf. zu integrieren.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter setzen sich täglich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Versicherten ein. Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter sind die Grundlage, auf der Mehrwert geschaffen wird. Wenn wir die Motivation aller aufrechterhalten, interne Talente fördern, neue Talente zu uns holen und langfristig an uns binden wollen, brauchen wir ein dauerhaft sicheres, unterstützendes, professionelles und von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsumfeld. Ein solches Umfeld ist die Voraussetzung dafür, dass die **vigo** Krankenversicherung erfolgreich ist und dass sich alle Mitarbeiter entwickeln und das eigene Potenzial voll ausschöpfen können.

Das höchste Gut der **vigo** Krankenversicherung ist die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. Als die Auswirkungen der globalen Pandemie durch COVID-19 Anfang 2020 deutlich wurden, hat das Unternehmen umgehend gehandelt. So wurden am Unternehmenssitz in Düsseldorf sinnvolle Hygienekonzepte und Sicherheitsmaß-

nahmen implementiert. Zu Beginn der Pandemie konnten die Mitarbeiter dank der fortgeschrittenen Digitalisierung den Großteil ihrer Arbeit ins Homeoffice verlagern und das Geschäft weiter betreiben.

Faire Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage für Motivation und somit Produktivität unserer Mitarbeiter. Ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsklima, frei von Diskriminierungen jeder Art, ist eine notwendige Voraussetzung für Leistungsbereitschaft und Kreativität. Diskriminierung jeglicher Art ist menschlich und wirtschaftlich vollkommen inakzeptabel und wird ausnahmslos im gesamten Unternehmen nicht geduldet.

Generell streben wir an, die Vielfalt unserer Belegschaft zu vergrößern und durch Mitarbeiter mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen, Lebensstilen und Werten die Kreativität und Innovationskraft des Unternehmens zu stärken.

Verantwortungsvolles Handeln

Verantwortungsvolles Handeln wird bei der **vigo** Krankenversicherung ganzheitlich betrachtet. So wird es an dieser Stelle zwar als ein einzelnes Handlungsfeld definiert, könnte jedoch zugleich auch als Oberbegriff alle anderen Felder miteinschließen. Denn für die **vigo** Krankenversicherung ist ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches Handeln die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit.

Als Versicherungsunternehmen sieht sich die **vigo** Krankenversicherung außerdem in der Pflicht, einen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft zu leisten. Das soziale Engagement in der direkten Nachbarschaft unseres Unternehmenssitzes ist wichtig und ein identitätsstiftender Faktor für unser Unternehmen. Unser Ziel ist es, dass unsere finanziellen Zuwendungen denen zugutekommen, die sie wirklich benötigen und tragen so unseren Teil zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen bei.

Umwelt

Bei der **vigo** Krankenversicherung besteht ein Grundsatz zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. So sind die Geschäftsräume nah am Düsseldorfer Hauptbahnhof gelegen und alle Mitarbeiter erhalten bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einen Geldzuschuss. Auch bei Geschäftsreisen sind alle Mitarbeiter – wenn möglich und leicht umsetzbar – dazu angehalten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Die Corona-Pandemie hat zudem gezeigt, dass Vor-Ort-Termine nicht immer vonnöten sind und virtuelle Meetings eine gute Alternative bieten.

Die Reduzierung des Papierverbrauchs soll bei der **vigo** Krankenversicherung maßgeblich mithilfe der Ausweitung des Digitalisierungsprozesses in den kommenden Jahren realisiert werden. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter regelmäßig auf einen bedachten Umgang im Hinblick auf Energie-, Wasserverbrauch und Abfallmenge hingewiesen. Der Großteil der Versicherungsabschlüsse erfolgt inzwischen in unserem Unternehmen vordigital und papierfrei.

Kapitalanlagen

Die **vigo** Krankenversicherung berücksichtigt bei der Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Belange und investiert einen Teil der erzielten Beitragseinnahmen in nachhaltige Kapitalanlagen. Das Unternehmen grün versichert entwickelt gemeinsam mit Versicherungsunternehmen nachhaltige Versicherungskonzepte. Die **vigo** ist im Bereich der Krankenzusatztarife exklusiver Partner. Es wird bestätigt, dass die Anlage in nachhaltige Kapitalanlagen, im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Möglich-

keiten, mindestens in der Höhe des jährlichen Beitragsaufkommens dieser Produktlinie erfolgt. Für den konkreten Nachweis der nachhaltigen Anlage der Beiträge aus diesen Tarifen stehen zum Stichtag drei Festzinsanlagen mit einem Buchwert von zusammen 5.491 TEUR, ein Fonds für nachhaltige Immobilieninvestments in Höhe von 5.771 TEUR und zwei Fonds für erneuerbare Energien in Höhe von 5.492 TEUR zur Verfügung. Über alle Anlageprodukte hinweg ergibt sich für die **vigo** eine Investmentquote mit besonders nachhaltigem Fokus in Höhe von rund 12 %.

Im Bereich der Kapitalanlage ist ein diversifiziertes Portfolio unerlässlich. Unter Diversifikation verstehen wir die Strategie, unterschiedliche Emittenten, verschiedene Assetklassen und unterschiedliche Laufzeiten auszuwählen. Somit verringern wir das Risiko im gesamten Portfolio, was wiederum die Renditechancen signifikant erhöht. Bei der Auswahl einer Kapitalanlage nehmen wir – wenn vorhanden – Einblick in die nichtfinanziellen Erklärungen (NFEs) und somit zumindest in die Bereiche Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung nebst der verfolgten Konzepte und Ergebnisse, den Risiken und deren Handhabung sowie den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Dies hilft uns die Risiken der Geschäftspolitik noch besser zu erkennen und auf dieser Grundlage Entscheidungen zu treffen.

Sollte sich herausstellen, dass aus nicht nachvollziehbaren Gründen konsequent gegen unsere getroffenen Nachhaltigkeitskriterien verstoßen wurde, ziehen wir uns aus dem getätigten Investment zurück, sofern möglich.

Die Kapitalanlage unseres Unternehmens entspricht insoweit den folgenden Grundsätzen nachhaltiger Kapitalanlagen:

Positivkriterien

- Erzeugung und Nutzung regenerativer Energieformen
- Klimaschutz
- Effiziente Nutzung von Ressourcen und Energie
- Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität
- Umweltschonende Produktionsmethoden
- Technologien zu den Verringerungen bzw. Beseitigung von Schadstoffbelastungen und Lärm
- Abfallvermeidung und -verwertung und schonende Entsorgung
- Ökologische Produktgestaltung
- Naturgemäße Verfahren und Erzeugnisse im Gesundheitswesen
- Ökologischer Landbau und gesunde Ernährung
- Nachhaltige Transportsysteme
- Nachhaltige Immobilienwirtschaft
- Zusammenarbeit mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen
- Zertifizierte Umweltmanagementsysteme und aussagekräftige Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf (lokaler) gesellschaftlicher Ebene
- Chancengleichheit ohne Ansehen von Geschlecht, Rasse, Religion und sexueller Orientierung
- Vorbildliche Personalführung und Mitbestimmung in der Arbeitsorganisation
- Anleihen von Staaten, die eine Nachhaltigkeitsstrategie (z. B. Verzicht auf fossile Brennstoffe, Förderung erneuerbarer Energien, Frauen- und Minderheitenrechte, keine Todesstrafe usw.) verfolgen
- Investitionen in Unternehmen, die eine ESG (Environmental, Social and Governance)-Strategie verfolgen und einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen

Negativkriterien

- Erzeugung von Atom- und Kohleenergie
- Herstellung von Kriegswaffen und Militärgütern
- Herstellung und Handel mit umwelt- und gesundheitsschädigenden Technologien und Produkten
- Ausbeutung von Flora, Fauna, Meeren und Böden (Raubbau)
- Verschwendung von natürlichen Ressourcen (Wasser, Bodenschätzen, Energie)
- Verstöße gegen Umweltrecht, Naturschutzgesetze oder internationale Konventionen zum Schutz der Umwelt
- Giftmülltransporte und -exporte
- Grüne Gentechnik
- Tierversuche (über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus)
- Ausbeuterische Kinderarbeit und weitere Verstöße gegen die Kernarbeitsnormen der ILO (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung der Zwangsarbeit, Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf)
- Zerstörung der Lebensgrundlagen indigener Völker
- Korruption und Bestechung
- Artwidrige Tierhaltung (Massentierhaltung)
- Kontroverse Formen des Glücksspiels
- Pornografie

3. Jahresabschluss

3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2020

Jahresbilanz zum 31.12.2020 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			513.688,78	499.163,46
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		100.000,00		100.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		45.113.816,69		38.922.843,62
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		47.524.693,77		43.466.981,27
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	36.693.100,00			32.505.500,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>20.900.000,00</u>	57.593.100,00	150.331.610,46	21.100.000,00
Übertrag:			150.845.299,24	136.594.488,35

Jahresbilanz zum 31.12.2020 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			150.845.299,24	136.594.488,35
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		28.117,55		12.794,61
II. Sonstige Forderungen		<u>293.220,02</u>	321.337,57	541.654,48
davon:				
an verbundene Unternehmen				
23.673,22 € (Vj. 0,00 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		104.978,42		105.682,58
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>1.711.529,76</u>	1.816.508,18	336.857,98
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.935.457,88		1.824.386,37
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>38.233,14</u>	1.973.691,02	0,00
Summe der Aktiva			154.956.836,01	139.415.864,37

Jahresbilanz zum 31.12.2020 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			8.099.341,15	5.565.255,81
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge			81.273,75	15.179,16
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		<u>137.323.917,11</u>	137.323.917,11	126.573.616,97
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		<u>2.758.733,14</u>	2.758.733,14	1.721.899,41
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	5.311.745,94	5.311.745,94		4.789.848,97
a) Bruttobetrag				
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	187.057,97	<u>187.057,97</u>	5.498.803,91	287.870,84
Übertrag:			153.762.069,06	138.953.671,16

Jahresbilanz zum 31.12.2020 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			153.762.069,06	138.953.671,16
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		843.200,00		90.200,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>102.770,49</u>	945.970,49	113.078,24
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	18.648,14			36.420,18
2. Versicherungsvermittlern	<u>76.168,44</u>	94.816,58		85.471,11
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 76.168,44 € (Vj. 85.471,11 €)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>153.979,88</u>	248.796,46	137.023,68
davon:				
aus Steuern: 0,00 € (Vj. 17.575,45 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.303,82 € (Vj. 0,00 €)				
Summe der Passiva			154.956.836,01	139.415.864,37

Bestätigungen des Verantwortlichen Aktuars und des Treuhänders

Versicherungsmathematische Bestätigung

Die Alterungsrückstellung (Deckungsrückstellung) der *vigo* Krankenversicherung zum 31.12.2020 ist nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden; sie beträgt zum 31.12.2020 137.323.917,11 EUR.

Das Sicherungsvermögen nach § 125 Abs. 2 VAG am 31.12.2020 beträgt insgesamt 140.591.728,29 EUR.

Düsseldorf, den 20.04.2021



Dr. Alexander Krägeloh
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das in der Bilanz eingestellte Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Düsseldorf, den 20.04.2021



Helmut Bolz
Treuhänder für das Sicherungsvermögen

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		29.364.423,90		20.978.188,48
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		160.000,00		75.000,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>66.094,59</u>	29.138.329,31	6.674,98
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.459.367,33	68.482,79
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 2.000,00 € (Vj. 5.000,00 €)		2.000,00		5.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		4.370.158,62		3.966.376,51
c) Erträge aus Zuschreibungen		20.696,68		605.663,84
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	4.392.855,30	144.560,92
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			13.722,70	18.967,67
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	14.521.512,85			11.355.627,75
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	14.521.512,85		110.000,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.036.833,73	<u>1.036.833,73</u>	15.558.346,58	-39.958,75
Übertrag:			20.445.928,06	14.499.896,23

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			20.445.928,06	14.499.896,23
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag	10.750.300,14	10.750.300,14		10.511.872,24
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige	2.846.609,58			783.428,18
b) erfolgsunabhängige	<u>33.841,85</u>	2.880.451,43		118.114,48
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	716.633,70			593.746,21
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>1.351.812,93</u>	2.068.446,63		1.314.812,57
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	214.969,61			189.452,89
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	394.930,04			86.442,90
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>6.686,00</u>	616.585,65		42.848,00
Übertrag:			4.118.448,84	859.178,76

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			4.118.448,84	859.178,76
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			66.074,87	278.728,13
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.064.069,34	580.450,63
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		18.202,31		4.099,37
2. Sonstige Aufwendungen		<u>538.895,80</u>	520.693,49	315.404,90
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.543.375,85	269.145,10
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.009.290,51	8.166,84
5. Jahresüberschuss			2.534.085,34	260.978,26
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			2.534.085,34	260.978,26

3.3 Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB um lineare planmäßige Abschreibungen entsprechend der angenommen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341 b HGB), höchstens jedoch mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese sind aufgrund der Dauerhalteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet. Dabei wird bei Bonitätsanleihen zwischen der Bewertung des Basisinstrumentes und der eingebetteten Kreditderivate unterschieden und eine Wertberichtigung analog der potenziellen Behandlung der Referenzanleihe vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Für Inhaberschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 6 HGB in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr wurden den wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen weitere Kapitalanlagen zugeordnet, die im Wesentlichen dazu dienen, dem Unternehmen langfristig zu dienen.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen - Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen - erfolgt gemäß § 341b Abs.1 S. 2 HGB nach den Bewertungsvorschriften für das Anlagevermögen mit gemildertem Niederstwertprinzip.

Die Forderungen sind zum Nennwert bewertet. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge betreffen die Tarife in der Auslandsreisekrankenversicherung. Sie werden unter Berücksichtigung des genauen Beginntermins im Hinblick auf den übertragungsfähigen Teil des im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beitrags für jeden am Bilanzstichtag geführten Versicherungsvertrag einzeln berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB in Verbindung mit § 25 RechVersV sowie § 146 VAG berechnet. Als Rechnungsgrundlagen verwendet das Unternehmen die Sterbetafeln „PKV-2015/2016/2017/2018/2019/2020“, tarifabhängige Rechnungszinssätze sowie Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschäden, die sich an die von der BaFin bzw. vom PKV-Verband veröffentlichten Werte anlehnen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden entsprechend § 341g Abs. 3 HGB in Höhe des Erwartungswertes für hierfür erforderliche Aufwendungen berechnet. Dabei werden die durchschnittlichen Zahlungen für die ersten beiden Monate des folgenden Geschäftsjahres auf die Zahlungen für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Versicherungsfälle hochgerechnet, ergänzt um Rückstellungen aufgrund außergewöhnlicher Umstände gemäß § 26 Abs. 1 Satz 4 RechVersV. Die Höhe der nicht versicherungstechnischen Rückstellungen ergibt sich aus dem voraussichtlichen Bedarf. Die anderen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögenswerte

Es handelt sich ausschließlich um entgeltlich erworbene EDV-Software zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

B. Kapitalanlagen

Nachfolgend stellen wir die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen gegenüber und unter der Tabelle eine Davon-Angabe zu den mit Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen und zu den nach §341b HGB bewerteten Kapitalanlagen:

Kapitalanlagen	Buchwert €	Zeitwert €	Stille Reserven/ Lasten (Netto) €
1. Anteile an der DAVG	100.000,00	428.944,53	+328.944,53
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Inv.-vermögen u. andere nicht festv. WP	45.113.816,69	47.118.342,62	+2.004.525,93
3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	47.524.693,77	52.505.035,50	+4.980.341,73
4. Namensschuldverschreibungen	36.693.100,00	39.463.020,00	+2.769.920,00
5. Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.900.000,00	22.579.060,00	+1.679.060,00
6. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Summe	150.331.610,46	162.094.402,65	+11.762.792,19

Bei den Positionen 2 bis 5 handelt es sich um wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen. Bei den Zeitwerten der Positionen 2 bis 6 wurden die Inventarwerte der Depotbanken zugrunde gelegt. Stille Lasten befinden sich in keiner Position.

In der Position 1 beträgt der zu Anschaffungskosten bewertete Anteil am verbundenen Unternehmen „DAVG - Düsseldorfer Agentur und Vertriebs GmbH, Düsseldorf“, 100.000,00 €. Der Anteil am Gesellschaftskapital beträgt 100 %. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde ein leicht positiver Gewinn in Höhe von 7.628,17 € nach Steuern erwirtschaftet. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2020 auf 428.944,63 €. Aus Gründen der Vereinfachung wurde dieser Eigenkapitalwert als Zeitwert angesetzt.

Anteile an Fonds in Position 2 gliedern sich gemäß § 285 Satz 1 Nr. 26 HGB wie folgt:

Fonds	Buchwert €	Zeitwert €	Stille Reserven/ Lasten (Netto) €
Aktienfonds	5.223.855,74	5.303.830,98	+79.975,24
Infrastrukturfonds	6.236.026,93	6.468.951,35	+232.924,42
Rentenfonds	12.773.288,76	13.076.198,51	+302.909,75
Immobilienfonds	20.880.645,26	22.269.361,78	+1.388.716,52
Summe	45.113.816,69	47.118.342,62	+2.004.525,93

Im Geschäftsjahr erfolgten durch die Fondsanlagen insgesamt Ausschüttungen in Höhe von 1.083.152,89 €. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von börsengehandelten Fondsanteilen liegen nicht vor.

Die in Position 3 enthaltenen Bonitätsanleihen setzen sich wie folgt zusammen:

Komponente	Buchwert €	Zeitwert €	Stille Reserven/Lasten (Netto) €
Basisinstrumente	10.500.000,00	11.488.177,63	988.177,63
Eingebettete Kreditderivate	-245.700	-706.177,63	-460.477,63
Summe	10.254.300,00	10.782.000,00	+527.700,00

Der Nominalwert der Bonitätsanleihen beläuft sich auf insgesamt 10.500.000 €. Bei einer Bonitätsanleihe wurde eine Abschreibung in Höhe von 30.900 € vorgenommen.

Die Entwicklung der Aktivposten der Kapitalanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Anlage ersichtlich.

C. Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen weiterhin nicht.

Passiva

A I.1 Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entsprechend der Satzung sind von dem verbleibenden Überschuss jährlich mindestens 10 % des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50 % der Beitragseinnahmen erreicht hat. Auf der Grundlage dieser Regelung und aufgrund der erhöhter Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden der Verlustrücklage 2.534.085,34 € zugeführt, so dass sie jetzt 8.099.341,15 € beträgt.

B III. Rückstellungen für erfolgsabhängige (eaRfB) und erfolgsunabhängige (euRfB) Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
		Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG
1. Bilanzwerte Vorjahr	4.789.848,97 €	287.870,84 €
2. Entnahme zur Verrechnung	2.324.712,61 €	134.654,72 €
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,00 €	0,00 €
4. Zuführung	2.846.609,58 €	33.841,85 €
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	5.311.745,94 €	187.057,97 €
6. Betrag der Zuführung nach § 150 VAG insgesamt:		339.391,03 €

Von der Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entfallen 2.714.650,00 € (Vj. 739.210,00 €) auf die Krankenversicherung und 131.959,58 € (Vj. 44.218,18 €) auf die Pflegepflichtversicherung.

Der Gesamtbetrag der Zuführung nach § 150 VAG für das Geschäftsjahr in Höhe von 339.391,03 € (Vj. 986.545,31 €) setzt sich wie folgt zusammen:

Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 1 VAG	972,54 € (Vj. 2.257,95 €)
Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 2 VAG	304.576,64 € (Vj. 866.172,88 €)
Mittel nach § 150 Abs. 4 VAG (euRfB)	33.841,85 € (Vj. 118.114,48 €)

C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Unser Unternehmen unterliegt seit dem Jahre 2004 der Steuerpflicht. Für die erwartete Steuerbelastung aus dem Geschäftsergebnis 2020 und für eine eventuelle Betriebsprüfung wurde eine Vorsorge gebildet.

II. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte, u. a. für Kosten der Berufsgenossenschaft und für die Jahresabschlussprüfung.

D. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es werden ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte betrieben. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich um laufende Beitragszahlungen der Versicherten. Beitragseinnahmen und Anzahl versicherten Personen gliedern sich wie folgt:

Anzahl der versicherten Personen und Beitragseinnahmen				
Tarife	Versicherte Personen		Beitragseinnahmen (in €)	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Krankheitskostenvollversicherung	1.590	1.639	4.754.187,64	4.681.363,56
Krankenhaustagegeldversicherung	775	781	47.400,09	46.749,44
Krankentagegeldversicherung	155	159	26.891,27	27.478,90
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	13.391	13.787	14.935.032,67	14.331.235,50
Auslandsreisekrankenversicherung	70.759	11.033	1.124.603,00	210.584,03
Sonstige selbstständige Teilversicherung	37.996	4.030	7.711.043,46	1.117.209,88
Versicherte Personen und Beitragseinnahmen insgesamt	120.110	30.130	28.599.158,13	20.414.621,31
Pflegepflichtversicherung PPV-VU/GPV	1.709	1.765	765.265,77	561.070,44
Beitragseinnahmen gesamt			29.364.423,90	20.975.691,75

Der Saldo der abgegebenen Rückversicherung beträgt 160.000,00 € (Vj. 75.000,00 €) im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wurde keine Rückversicherung übernommen.

Nach § 277 Abs. 3 S. 1 HGB wurden bei den Kapitalanlagen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 192.881,50 € getätigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 221 ff VAG sind private Krankenversicherungsunternehmen zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt im Falle der Übernahme der Versicherungsverträge eines Unternehmens Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Daraus könnte sich für unser Unternehmen eine Zahlungsverpflichtung von rund 291.400 € ergeben, wenn ein solcher Sicherungsfonds eingerichtet werden muss.

Es wurden Zeichnungsvereinbarungen über insgesamt 9.000.000,00 € für verschiedene Spezial-AIF-Sondervermögen getätigt. Zum Stichtag 31.12.2020 fanden noch keine Kapitalabrufe statt. Die aus dem Jahr 2019 gegebenen und noch offenen Verpflichtungen belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 6.297.118,91 €.

Organe

Der Vorstand setzte sich bis zum 31.07.2020 aus neben- und hauptamtlichen Mitgliedern zusammen. Seit dem 01.08.2020 wird das Unternehmen ausschließlich durch hauptamtlich tätige Vorstandsmitglieder geleitet. Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Der nebenamtliche Vorstand (bis zum 31.07.2020) und der Aufsichtsrat erhalten nach der Satzung für ihre Tätigkeit Pauschalbeträge für den Zeitaufwand und Reisekosten. Der Aufwand für den nebenamtlichen Vorstand betrug im Geschäftsjahr 89.946,42 € (Vj. 172.704,42 €). Für den hauptamtlichen Vorstand belief sich der Aufwand auf 207.752,01 € (Vj. 179.600,04 €). Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 95.259,36 € (Vj. 119.147,51 €) aufgewendet.

Personal

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 14,4 Angestellte beschäftigt (Vj. 9,9).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2020 (in T€)	2019 (in T€)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	167,5	275,0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,0	0,0
3. Löhne und Gehälter	752,4	489,7
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	157,9	112,7
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,0	0,0
6. Aufwendungen insgesamt	1.077,8	877,4

Aufgliederung der Abschlussprüferhonorare

Nach § 285 Nr. 17 HGB ist das Wirtschaftsprüfer-Gesamthonorar aufzuschlüsseln. Es stellt sich wie folgt dar:

➤ Abschlussprüferleistungen	60.000,00 €
➤ andere Bestätigungsleistungen	0,00 €
➤ Steuerberatungsleistungen	23.232,95 €
➤ sonstige Leistungen	0,00 €

Bei den Angaben handelt es sich um Nettoangaben. Der Abschlussprüfer hat neben der Jahresabschlussprüfung und der Solvabilitätsübersicht auch Steuerberatungsleistungen durchgeführt. Die Steuerberatungsleistungen beziehen sich auf steuerliche Beratungsleistungen in Zusammenhang mit bereits verwirklichten Sachverhalten.

Konzernabschluss

Gemäß § 290 Abs. 2 HGB sind wir zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, da uns 100 % der Anteile an der DAVG gehören. Da aber die Einbeziehung der GmbH in einen Konzernabschluss auf das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage keinen Einfluss hat, verzichtet die **vigo** Krankenversicherung (Sitz in Düsseldorf, Registergericht AG Düsseldorf HRB 21160) gemäß § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB auf die Erstellung eines Konzernabschlusses für das Jahr 2020.

Organmitglieder

Aufsichtsrat

Werner Greilich, Duisburg (stellv. Geschäftsführer MDK Nordrhein/Vorsitzender)
Thomas Drees, Hamm (Pensionär/stellv. Vorsitzender)
Rolf Buchwitz, Moers (stellv. Vorsitz. des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg)
Oliver Hartmann, Velbert (Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg)
Diana Jakobs, Merzenich (Referentin der AOK Rheinland/Hamburg)
Barbara Nickesen, Goch (Regionaldirektorin der AOK Rheinland/Hamburg)
Detlev Schmitz, Köln (Pensionär) bis 21.08.2020
Hans Siebels, Coesfeld (Pensionär/Vorsitzender) bis 21.08.2020

Vorstand

Stefan Schumacher, Bochum (Vorsitzender)
Micha Hildebrandt, Neuss (stellv. Vorsitzender)
Dieter Turowski, Burscheid (Vorsitzender) bis 31.07.2020
Willi Tiltmann, Rheine (stellv. Vorsitzender) bis 31.07.2020

Düsseldorf, den 30. April 2021

vigo Krankenversicherung VVaG
Der Vorstand



Stefan Schumacher



Micha Hildebrandt

4. „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **vigo** Krankenversicherung VVaG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **vigo** Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **vigo** Krankenversicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
 - ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 150.332 (97,02 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bzw. deren Zeitwert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Credit Linked Notes, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die vom Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und

die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für Bonitätsanleihen im Bestand des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter den Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 145.582 (93,95 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Periodenabgrenzungen, die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den im Lagebericht enthaltenen Nachhaltigkeitsbericht und die im Lagebericht enthaltenen als nicht inhaltlich geprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency II-Berichterstattung.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu

ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen

Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 2. Oktober 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der vigo Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.“

Düsseldorf, den 4. Mai 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Verena Dederichs
Wirtschaftsprüferin

Anlage
Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€						
A I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	499,1	227,3					212,7	513,7
Summe A	499,1	227,3					212,7	513,7
B I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100,0							100,0
Summe B I	100,0							100,0
B II Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	38.922,8	6.372,3				20,7	202,0	45.113,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.466,9	5.717,2			1.466,6		192,8	47.524,7
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	32.505,5	5.187,6			1.000,0			36.693,1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.100,0	4.500,0			4.700,0			20.900,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0							0,0
Summe B II	135.995,2	21.777,1			7.166,6	20,7	394,8	150.231,6
Insgesamt:	136.594,3	22.004,4			7.166,6	20,7	607,5	150.845,3